

Börsen-Zeitung

Verantwortliche Leiter: Handball, W. Funk Berlin, Pollackstr. 10...

Verantwortliche für den Inseratenteil: L. V. Dierker & Lorenz, Berlin W. 8...

Abendausgabe . 20 Pfennig.

72. Jahrgang

Dienstag, 28. September 1926

Der Mord von Germersheim.

Das Echo in Deutschland.

Die neue französische Bluttat in Germersheim, über die wir im heutigen Morgenblatt berichteten, gehört zu den schlimmsten Ausschreitungen, die sich die fremden Truppen in dem besetzten Gebiet haben zuzuschreiben können lassen.

Die kritischen Stimmen mehren sich.

Auch die zweite Rede Boinecarés in Paris hat nicht in der deutschen Presse allgemein obflüchtig kritisiert und eingeleitet bestanden, doch sie der Theorienpolitik nicht möglich sein kann.

„Es liege sich zwar manches auf die Reden Boinecarés erwidern, aber wozu? Mit 60 Jahren lassen sich die Menschen nicht mehr ändern.“

Unter diesen Umständen kann man es als einen Erfolg und ein Glück betrachten, daß Boinecaré in seinen zwei Reden nichts kaputt gemacht hat.

schließlich Deutschlands, falls irgend ein altes Kolonialmandat frei werde oder ein neues geschaffen werden sollte. Die neuerliche Einmischung seiner Metallindustrie und sein Mangel an eigenen Rohstoffen würde jede deutsche französische Kohlen-, Eisen- und Stahlkombination zu einer wirtschaftlichen Angelegenheit machen, an der die italienische Qualität im höchsten Maße interessiert ist.

Ein Stimmungsbild des „Matin“.

Der Außenpolitiker des „Matin“ will über die Stimmung in Berlin festgestellt haben, daß man etwas zurückhaltender hinsichtlich der in Thoiry in großen Zügen entwickelten Politik geworden sei.

In Italien habe der Gehörte der deutsch-französischen Verhandlung eine heftige Kampagne entfacht, in England bemerke man, daß die Regierung noch andere Sorgen als die holländische Handelskrise habe.

Was Frankreich und Belgien angeblich aus den Reichsbahnobligationen erhalten sollen.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ beschäftigt sich heute in längeren Ausführungen mit den europäischen Problemen unter besonderer Berücksichtigung der italienischen Politik.

Was die Amerikaner anbetrifft, so werden der Außenpolitiker die qualifizierten Ideen in Berlin gesprochen haben will, so sei ihre Stellung klar: Die Ratifizierung des Abkommens von Washington müsse vor allem erfolgen, alsdann werde es möglich sein, Geld zu finden.

Rückkehr der deutschen Delegation aus Genf.

Die deutsche Delegation ist heute früh aus Genf mit dem saphranfarbenen Zug um 8.50 Uhr auf dem Potsdamer Bahnhof in Berlin unter Führung des Staatssekretärs v. Schubert, des Ministerialdirektors Dr. Gans und des Abgeordneten Präsidenten Dr. Kaas

eingetroffen. Zur Begrüßung waren auf dem Bahnhof erschienen: Reichsminister Dr. Gossine, im Auftrage des von Berlin abwesenden Reichsleiters der Reichsbahn...

Westpreußen vor neuem Unheil?

Aus Marienwerder wird uns geschrieben: Die aus Berlin verurteilt, trägt sich das Preussische Justizministerium auf Veranlassung des Finanzministers mit dem Gedanken, das Oberlandesgericht in Marienwerder aus Sparmaßregelngründen eingehen zu lassen.

Oh- und Westpreußen, sowie die gesamte Grenzbevölkerung des deutschen Ostens ist von dem fernen Osten her durch den Friedensvertrag entzweit worden, nicht nur durch den Friedensvertrag entzweit worden sind, nur vorübergehend und getrennt sind und eines Tages, früher oder später, wieder in den Schoß ihres Vaterlandes zurückkehren.

Nach möglicheren Umständen der Civilisation gibt es Spornkolonialisten in den besetzten Gebieten der preussischen Demoralisation genug, ohne daß ein Vertriebsverlust aufs Spiel gesetzt werden braucht.

Es ist auszugehen, daß der Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder nach der neuen Grenzsetzung fast ausschließlich der Verwaltung als auch der Domestikation dienlich ungenützlich folgen unterworfen ist, unter denen die von letzteren Landgerichtsstellen vertrieben wurden, nur der Landgerichtsstelle Elbing verblieben. Zum Ausgleich hat man die Landgerichtsstelle Schneidemühl und Pleschen dem Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder zugeeilt.

Ganz besonders hat sich der preussische Minister des Innern, Herr Gossing, in Zi. dafür eingesetzt, daß die Zustände in Westpreußen, wie sie vor dem Kriege bestanden waren, nach der Volkstimmungsänderung erhalten bleiben müßten. Er hat bei Wiederherstellung des westpreussischen Gebietes in Marienwerder das heute noch nicht bezugsfähige Recht gedrückt, daß wir auf alle Fälle die Bevölkerung in Westpreußen halten müssen trotz des Scheiterns und wenn nicht anders, so unter ihm hindurch.

Die Germersheimer Mörder auch die Hädelshäuser vom Juli!

Trotzdem dürfen sie ihr Handwerk weiter treiben.

Über die Personellen der Täter ist einwandfrei ermittelt, daß die beiden französischen Leutnants Hauptmannsführer bei den schmerzlichen Ausschreitungen der französischen Besatzungstruppen anlässlich des Kriegereinfalles am 2., 3. und 4. und 5. Juli d. J. und am der Beschimpfung der deutschen Reichsflagge und der bayerischen Fahne Hauptanteile hatten. Die schmerzlichen Ausschreitungen im Juli und vor allem die Beschimpfung der deutschen Reichsflagge ist bekanntlich bis jetzt noch nicht geahndet worden.

Das Befinden der Schwerverletzten unverändert.

Die vorliegende Zeitung enthält die Beilage Der Handel mit dem Oken (Nr. 31)